

Grundschule Einhausen (Info – Stand Oktober 2019)

Adresse

Verbund Grundschulen-West Marburg
Standort Einhausen
Sankt – Florian Str.13
35041 Marburg
06420/ 7391

Allgemeines

- Der Unterricht beginnt für alle Schülerinnen und Schüler täglich um 8.05 Uhr.
- Am letzten Schultag vor den Ferien endet der Unterricht immer um 10.45 Uhr.
- Ferienzeiten können der Homepage der GS Einhausen oder des Kultusministeriums entnommen werden, sie werden aber auch auf dem ersten Elternabend im Schuljahr bekannt gegeben.

Antolin

- „Mit Lesen punkten“ – Bücher, die die Schüler und Schülerinnen im Unterricht oder auch privat lesen, können in „Antolin“ (im Internet) bearbeitet werden. Dafür hat jedes Kind ein eigenes Passwort, mit dem es an jedem PC arbeiten und Punkte sammeln kann.

Betreuung

- Die Betreuung findet jeden Tag statt, auch am letzten Schultag vor den Ferien (ab 10.45 Uhr).
- Im Anschluss an den Unterricht besteht ein Betreuungsangebot der Stadt Marburg. Es gibt die Möglichkeit sein Kind bis 15 Uhr oder bis 16.30 Uhr betreuen zu lassen. Ein warmes Mittagessen ist inbegriffen. Die Kinder haben in der Betreuung eine halbe Stunde Zeit um Hausaufgaben zu machen, dann gibt es Spiel- und Bastelangebote. Sind noch Hausaufgaben unerledigt, müssen diese zu Hause beendet werden.

Bewertung (Leistung und Verhalten)

- Im ersten Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler im Sommer ein Abschlusszeugnis in Form eines Textes, in dem der kognitive und emotionale Entwicklungsstand beschrieben wird.
- Im zweiten Schuljahr werden die ersten Klassenarbeiten geschrieben und am Ende des Schuljahres erhalten die Kinder ein Ziffernzeugnis, das die Entwicklung eines ganzen Schuljahres dokumentiert.

- Ab Klasse 3 erfolgen ebenfalls regelmäßige Klassenarbeiten und die Schülerinnen und Schüler bekommen im Februar und im Sommer Ziffernzeugnisse und Beurteilungsbögen für das Arbeits- und Sozialverhalten und für das Fach Deutsch, in dem die Kompetenzen für das Fach aufgezeigt werden. Beurteilungskriterien sind auf der Homepage zu finden (download)

Bücherei

- In unserer gut ausgestatteten Schulbücherei können die Schüler Bücher und Hörbücher ausleihen. Es stehen auch für Eltern Bücher zum Thema Erziehung, Entwicklungspsychologie etc. zum Ausleihen zur Verfügung. Die Öffnungszeiten hängen aus.

Einschulung

- Die Einschulung findet in der Regel am 2. Tag nach den Sommerferien statt. Die Eltern der Drittklässler organisieren die Bewirtung der neuen Eltern, während die Erstklässler ihre erste Unterrichtsstunde haben.

Elternbeirat

- Der Klassenelternbeirat (Beirat und Stellvertreter) wird alle zwei Jahre gewählt. Bei Kombinationsklassen, deren Zusammensetzung sich verändert, muss ggf. schon nach einem Jahr neu gewählt werden. Die Elternbeiräte der Klassen wählen dann aus ihren Reihen den Schulelternbeirat (auch Beirat und Stellvertreter). In der Regel findet ein Elternabend pro Halbjahr und 1 -2 Schulelternbeiratssitzungen im Halbjahr statt.

Elternmitarbeit

- Eltern können sich in Projekten und bei allen Feiern aktiv einbringen. Außerdem gibt es Arbeitsgruppen und Gremien (Elternbeiratsarbeit, Schulprogrammarbeit, Schulkonferenz), die die Schulentwicklung begleiten.

Elternsprechtage

- Elternsprechtage finden einmal kurz vor bzw. nach den Weihnachtsferien statt, ein weiterer Sprechtag wird auf Wunsch angeboten. Selbstverständlich können bei Bedarf Gesprächstermine vereinbart werden.

Ferienbetreuung

- Der Förderverein bietet oft eine Ferienbetreuung an. Kontaktinformationen hängen im Eingangsbereich der Schule aus.

Feste Termine

Weihnachtsfeier am Mittwoch vor den Weihnachtsferien (nachmittags/abends mit Eltern); die Eltern übernehmen die Bewirtung, Lehrer und Schüler sind für das Programm zuständig;

- Fasching am Rosenmontag (vormittags in der Schule, falls Rosenmontag beweglicher Ferientag ist, wird am Dienstag gefeiert)
- Sommer-Abschlussfest am Mittwoch vor den Sommerferien (nachmittags/abends mit Eltern); die Viertklässler- Eltern organisieren und werden von den anderen Eltern beim Büffet unterstützt; die Lehrer und die Eins- bis Drittklässler haben ein kleines Programm zum Verabschieden der Viertklässler; die Viertklässler bereiten mit ihren Eltern das Verabschieden von der Schulgemeinde vor
- Einschulung in der Regel am 2. Schultag nach den Ferien; die Eltern des 3. Schuljahres sind für die Aufnahme der neuen Erstklässler- Eltern zuständig

Förderverein

- Im Kinderzentrum Elnhausen gibt es einen Förderverein, der die Kita, Betreuung und die Schule finanziell z.B. bei Projekten, Anschaffungen von z.B. Pausenspielgeräten unterstützt. Informationen dazu befinden sich an der Info-Wand im Eingangsbereich der Schule.

Geburtstage

- Die Geburtstage werden in den Klassen gefeiert. Wenn das Geburtstagskind etwas für die Kinder mitbringen möchte, hat es sich bewährt, der Schule ein Buch für die Bücherei oder ein Spiel für die Pause zu schenken.

Gesamtkonferenz

- Die Gesamtkonferenz ist eine Konferenz des Lehrerkollegiums, zu der auch die Klassenelternbeiräte als Gäste eingeladen werden. Hier werden pädagogische und organisatorische Dinge besprochen. Die Gesamtkonferenz findet einmal im Halbjahr statt.

Gesundes Frühstück

- Die GS Elnhausen möchte pädagogisch wirken und hat das Ziel gesunde Schule zu sein. Hierzu gehört neben Bewegung und Entspannung vor allem auch die gesunde Ernährung. Es wird Wert daraufgelegt, dass die Kinder möglichst Wasser als gesunden Durstlöcher erkennen, und dass der Zuckerkonsum in einem sinnvollen Rahmen bleibt. Gesunde Ernährung und Bewegung werden im Unterricht immer wieder aufgegriffen.

Hausaufgaben

- Hausaufgaben werden fast täglich aufgegeben zur Festigung und Übung des Gelernten bzw. auch zur Vorbereitung der nächsten Unterrichtsstunde. Hausaufgaben können in der Betreuung begonnen werden, die Kinder haben hier eine halbe Stunde zur Verfügung. Was über diese Zeit hinausgeht, muss zu Hause noch erledigt werden.

Individuelle Förderung

- Es finden wöchentlich einige Förderstunden mit einzelnen Schülern statt (einzeln, zu zweit, ggf. auch in einer Kleingruppe, je nach Bedarf und personellen Möglichkeiten).
- Während des Unterrichts setzt sich die Lehrkraft in Stillarbeitsphasen zu einzelnen Schülern, um ihnen Aufgaben persönlich zu erklären und um die Kinder individuell zu unterstützen.
- Für manche Kinder werden individuelle Förderpläne ausgearbeitet, mit denen dann Lehrkräfte, Eltern und das betreffende Kind gemeinsam unterschiedliche Schwerpunkte bearbeiten. Die Fortschritte werden danach in regelmäßigen Abständen evaluiert und eine detaillierte Fortsetzung besprochen.
- Die Schule holt sich für einzelne Schüler zusätzliche Unterstützung beim Beratungs- und Förderzentrum.

Klassenarbeiten und Lernkontrollen

- Der Termin einer Klassenarbeit wird eine Woche vorher angekündigt, unbenotete Lernkontrollen müssen nicht angekündigt werden. Benotete Lernkontrollen und Tests können je nach Bedarf geschrieben werden. Sie werden vorher angekündigt.
- In Deutsch und Mathematik werden im 2. Schuljahr je 2 bis 4 Klassenarbeiten im Jahr geschrieben. Im 3. und 4. Schuljahr sind es 2 bis 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr.

Klassenfahrten/Schulfahrten

- Details werden innerhalb der Klassen besprochen.

Kleidungsstücke

- Gefundene Kleidungsstücke werden in einem Wäschekorb im Eingangsbereich und in einem Karton in der Garderobe gesammelt. Es empfiehlt sich, regelmäßig nach vermissten Kleidungsstücken zu schauen, weil am letzten Tag vor den Weihnachts- und Sommerferien die Behältnisse geleert werden.

Kombinationsunterricht und Binnendifferenzierung

- Derzeit existieren zwei Klassen, in denen jahrgangsgemischt unterrichtet wird. In manchen Situationen bieten sich auch andere Kombinationen an oder das Plenum. Neben der äußeren Differenzierung nach Jahrgängen oder Themen findet eine Binnendifferenzierung statt, um jeden Schüler seinen Möglichkeiten entsprechend zu fördern und zu fordern. In allen Fächern wird besonderer Wert auf Kommunikation und Versprachlichung (wie zusammenfassen, hinterfragen, wiederholen, formulieren, begründen etc...) gelegt.

Kompetenzen

- Unter diesem Begriff sind Einstellungen, Haltungen, Ansichten, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vereint.

- Man kommt inzwischen weg vom reinen Lernziel, sondern nutzt den „Unterrichtsinhalt“ (die Thematik) exemplarisch, um die Schülerinnen und Schüler zum Erlangen bestimmter Kompetenzen zu bringen. Im Unterricht der Grundschule sind dabei in allen Fächern auch immer die „Überfachlichen Kompetenzen“ von zentraler Bedeutung. Weitere Informationen sind nachzulesen im Hessischen Kerncurriculum sowie im Schulprogramm.

Leistung

- Die vier Jahre der Grundschulzeit werden vor allem als Vorbereitung auf weiterführende Schulen gesehen. Insofern ist der Leistungsbegriff sowohl im kognitiven wie im sozial-emotionalen Bereich nicht wegzudenken. Die vier Jahre werden genutzt, um die Schüler stetig und den persönlichen Möglichkeiten entsprechend optimal zu unterstützen. Hier wird besonderer Wert auf individuelles Fördern und Fordern gelegt. Genaue Kriterien für die Leistungsbeurteilung können auf der Homepage (download) nachgelesen werden.

Lehrkräfte

- Die Lehrkräfte stehen in stetem Austausch mit den Kindern, und auch mit Eltern, um eventuelle Probleme bzgl. Leistung, Verhalten, etc. zu besprechen, zu begleiten und zu fördern.
- Fortbildungen finden für die Lehrkräfte vorwiegend nachmittags statt, damit dafür kein Unterricht ausfallen muss. Teilweise findet auch einmal im Jahr ein ganztägiger pädagogischer Tag für das ganze Kollegium statt, an dem die Schüler betreut werden müssen.
- Da die Lehrkräfte die Flexibilität haben mit verschiedenen Jahrgängen gleichzeitig zu arbeiten, ergibt sich eine Durchlässigkeit zwischen den Jahrgängen, was für alle Beteiligten sowohl inhaltlich als auch sozial förderlich ist.

Lernstandserhebungen

- Einmal im Jahr finden Lernstands- Erhebungen für das 3. Schuljahr in Mathematik und Deutsch statt. Es ist eine – meist im Mai – vom Kultusministerium durchgeführte hessenweite Erhebung. Die Ergebnisse können danach von den betroffenen Eltern in der Schule eingesehen werden.

Lerntagebuch

- Im Lerntagebuch reflektieren die Schüler und Schülerinnen an jedem Freitag die vergangene Woche und schreiben dies auf. Dabei sollen sie sich besonders bewusstmachen, was sie in dieser Woche gelernt haben. Das können inhaltliche sowie das Verhalten betreffende Fortschritte sein. Mithilfe des Lerntagebuchs wird zweimal im Jahr das Arbeits- und Sozialverhalten von den Kindern „evaluiert“. Die Lehrkraft unterstützt dabei die SchülerInnen.

Lesen

- Lesen bildet eine Basiskompetenz für alle Fächer und wird im Deutschunterricht durch vielerlei Übungen (z.B. Lies mal, Lektüre, Märchen, Vorlesen, Buchvorstellungen, Lesewettbewerb, Schülerbücherei etc.) trainiert und gefestigt.

Lesenacht

- Einmal im Jahr findet eine Lesenacht statt. Pädagogische Ziele sind dabei zum einen das Fördern von Gruppenprozessen (gegenseitige Rücksichtnahme, Regeln in der Gruppe beachten, gemeinsames Erleben...), zum anderen das Lesen an sich. Am nächsten Morgen um 10 Uhr ist die Lesenacht zu Ende. Die Betreuung ist aber wie an jedem normalen Schultag gewährleistet.

Mitteilungsheft

- Das Mitteilungsheft ist ein kleines Oktavheft, in dem die Kinder ihre Hausaufgaben notieren. Es dient aber auch als zuverlässiges Medium zum schnellen Austausch zwischen Elternhaus und Schule und sollte deswegen regelmäßig kontrolliert werden.

Offener Anfang

- Die Schule ist schon 30 Minuten vor Unterrichtsbeginn geöffnet. Die Schülerinnen und Schüler dürfen in dieser Zeit schon in ihre Klassenräume gehen. Sie können diese Zeit nutzen, um mit anderen zu kommunizieren oder angefangene Arbeiten zu beenden. Voraussetzung ist, dass sie sich ruhig verhalten und nicht toben, da andere Kinder interessiert und engagiert ankommen und arbeiten möchten.

Pädagogische Leitidee

- „Miteinander und voneinander lernen“ ist eine Grundidee der pädagogischen Ausrichtung an unserer Schule.

Personal

- Im Eingangsbereich der Schule, an der Info-Wand, sind alle Personen aufgeführt, die an unserer Schule arbeiten.

Planarbeit

- Die Schülerinnen und Schüler werden langsam in eine Planarbeit eingeführt, die ihnen die Möglichkeit gibt, nach eigenem Tempo und Interesse bestimmte Pflichtaufgaben, und danach auch Zusatzaufgaben, die sie auswählen, zu erledigen. Dabei lernen sie allmählich neben dem Üben zu Unterrichtsinhalten, dass sie immer wieder Prioritäten setzen und ihre Zeit einteilen müssen.

Postmappe

- Die Postmappe dient zum Transport von Elternbriefen. Sie muss regelmäßig kontrolliert werden.

Projektwoche oder Projekttag

- Eine Projektwoche oder einige Projekttag finden in der Regel jedes Jahr im Frühsommer statt. Hier wird eine Zeit lang an einem Thema fächer- und jahrgangsübergreifend gearbeitet.

Protokolle

- In allen Sitzungen werden Ergebnis- Protokolle geschrieben um die Informationen weitergeben, und in späteren Sitzungen darauf Bezug nehmen zu können. Dies sollte auch für Elternabende gelten.

Schulkasse

- Für die gesamte Schülerschaft wird ein Schulkonto geführt, das von zwei Eltern verwaltet wird. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird von allen Eltern pro Kind ein fester Betrag für das ganze Schuljahr auf dieses Konto überwiesen. Dieses Geld wird verwendet für verschiedene Arbeitsmaterialien, Kopien, aber auch beispielsweise für Brötchen nach der Lesenacht oder Eintritt für Theatervorstellungen o.Ä.

Schulkonferenz

- Die Schulkonferenz ist ein Entscheidungsausschuss, der sich Vorschläge aus anderen Gremien (Schulelternbeirat, Gesamtkonferenz) vorstellen lässt und dann darüber entscheidet, ob diese Anträge angenommen und umgesetzt werden sollen. Die Schulkonferenz findet 1 – 2 Mal im Halbjahr statt und setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Eltern und Lehrkräften zusammen. Die vertretenden Eltern werden von den Klassenelternbeiräten gewählt. Den Vorsitz der Schulkonferenz hat die Schulleiterin. Sie stimmt nicht mit ab, gibt aber den Ausschlag, sollte bei einer Abstimmung eine „Pattsituation“ eintreten.

Schulleitung

- Die Schulleitung hat im Frühjahr 2010 ihre Arbeit in Elnhausen aufgenommen. Seitdem wird versucht das pädagogische Konzept der Schule zu entwickeln und zu gestalten. Erarbeitet und eingeführt werden derzeit: zielgerichtete Schulprogrammarbeit, Website, Teamarbeit (innerhalb des Kollegiums sowie mit Betreuung und Kindergarten), gemeinsame Aktivitäten, Feste und Projektwochen, Elternmitarbeit.

Schulprogramm

- Das Schulprogramm ist eine *Dokumentation* der pädagogischen Arbeit, die vom Kollegium geschrieben wird. Außerdem bringen die Eltern in einigen Bereichen eigene Dokumentationen, Evaluationsergebnisse und Erfahrungen mit ein. Das Schulprogramm ist auf der Homepage veröffentlicht und kann auch in der Schule eingesehen werden.

Schulverbund MIK

- Seit 1996 arbeiten die Grundschulen Elnhausen, Wehrshausen, Cyriaxweimar, Marbach und Michelbach zusammen, was zunächst in einem Modellversuch mit wissenschaftlicher Begleitung begann und danach weitergeführt wurde. Gemeinsame Pädagogische Tage, Abordnungen von Kollegen untereinander, Austausch von Materialien, und gemeinsame Unternehmungen auf Schülerebene. Die Abkürzung MIK steht für „Modellversuch institutionalisierte Kooperationsformen“.

Selbstständigkeit

- Selbstständigkeit ist ein Ziel, das im Laufe der Grundschulzeit sukzessive aufgebaut werden soll. Dazu gehören: Pflichten erkennen, regelmäßige Aufgaben erledigen, Zeit einteilen und Methodenvielfalt nutzen (z.B. Hausaufgaben aufschreiben, einen Klassendienst erledigen, Pläne rechtzeitig abgeben, verschiedene Medien kennenlernen etc.). Sie ist eine Voraussetzung für Teamfähigkeit und Eigenverantwortung.

Stundenplan/Studentafel

- Das erste und zweite Schuljahr erhält 22,5 Wochenstunden Unterricht, das dritte und vierte Schuljahr 26,5 Stunden. Da an unserer Schule kombiniert unterrichtet wird, stehen uns für Differenzierung (Förderstunden / Doppelbesetzung etc.) 4 weitere Lehrerstunden zur Verfügung.

Zeiten:

Gleitender Anfang 7.35 – 8.05 Uhr

1. Std. 8.05 – 8.50 Uhr / 2. Std. 8.50 – 9.35 Uhr

- *Frühstück 9.35 – 9.45 Uhr / Pause 9.45 – 10.15 Uhr*

3. Std. 10.15 – 11.00 Uhr / 4. Std. 11.00 – 11.45 Uhr

- *Pause 11.45 – 12.00 Uhr*

5. Std. 12.00 Uhr – 12.45 Uhr / 6. Std. 12.45 – 13.30 Uhr

Unterrichtsbegleitende Aktivitäten

- Regelmäßige Schulfahrten
- einmal im Jahr ein Lesewettbewerb im Schulverbund MIK
- einmal im Jahr eine Lesenacht
- einmal im Jahr eine Projektwoche
- einmal im Jahr Fußballturnier im Schulverbund MIK
- einmal im Jahr Sportfest/Bundesjugendspiele
- wenn möglich einmal im Jahr: Aktion „Gesundes Pausenbrot“
- Gemeinsame Schulfeste (Fasching/Weihnachtsfeier/Sommer-Abschluss-Fest)
- Verschiedene Unterrichtsgänge, z.B. durch den Ort, in die Natur, zur Feuerwehr o.ä.
- Feier am Rosenmontag (vormittags)

Vertretungsunterricht

- Sollte eine Lehrkraft ausfallen, so wird der Unterricht z.T. innerhalb des Kollegiums übernommen. Oft muss aber auch eine `Unterrichtsgarantie Plus-Kraft` (siehe Aushang im Eingangsbereich) den Unterricht vertreten. Langfristige Vertretungen werden über das Schulamt geregelt.

Website/Email- Adresse

- www.vgw-marburg.de
- poststelle@vgw.marburg.schulverwaltung.hessen.de
- elnhausen@vgw-marburg.de

Wochenanfang/Wochenabschluss

- Die Woche wird klassenintern gemeinsam begonnen, indem die Kinder im Kreis ihre Erlebnisse und Erfahrungen des Wochenendes erzählen dürfen. Danach werden die Dienste der vergangenen Woche besprochen und die Dienste für die neue Woche vergeben.
- Im Wochenabschluss werden verschiedene Probleme und Erlebnisse im Plenum besprochen. Der Wochenabschlusskreis dient dem Besprechen und Klären von unterschiedlichen Belangen, die alle Schüler, Lehrer und Betreuung betreffen, z.B. organisatorische oder persönliche Dinge in der Pause, im Unterricht, zwischen Schülergruppen o.Ä.

Dabei übernehmen ältere SchülerInnen die Moderation, die Lehrkräfte treten in den Hintergrund und sind eher unterstützend tätig.

Zielvereinbarungen

- Mit dem Staatlichen Schulamt werden jährlich Zielvereinbarungen hinsichtlich der Schulentwicklung festgelegt. Aktuell arbeitet das Kollegium zu dem Schwerpunkt „Überfachliche Kompetenzen“. Die Zielvereinbarungen können bei der Schulleitung eingesehen werden.

Überfachliche Kompetenzen

- Unter „Überfachlichen Kompetenzen“ sind diejenigen Kompetenzen gefasst, die nicht an einzelnen Fächern festgemacht werden, sondern am gesamten Unterricht, z.B. personale Kompetenz, Sozialkompetenz, Lernkompetenz und Sprachkompetenz. Hier geht es u. a. auch um Selbstständigkeit, Verantwortung, Organisation und Ausdruck. Schriftliche Erläuterungen zu überfachlichen Kompetenzen können bei den Lehrkräften erfragt werden. Des Weiteren können sie auch im Kerncurriculum Hessen nachgelesen werden.